

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 01.12.2022 bis 30.11.2023

Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens

Allgemeine wirtschaftliche Lage

Die Nachfrage nach Tourismusdienstleistungen trotz bislang der Konjunkturschwäche und der hohen Teuerung in vielen Ländern. In der Sommersaison 2023 wurde in Österreich ein Höchstwert an Übernachtungen erreicht, und die Aussichten für den Winter sind weiterhin positiv, wenngleich sich die Stimmung der Tourismusbetriebe zwischenzeitlich eingetrübt hat. 2024 und 2025 dürfte zwar die mengenmäßige Nachfrage hoch bleiben, die Sparneigung der Gäste aber zunehmen. Dazu tragen auch die überdurchschnittlich hohen Preissteigerungen in der Beherbergung und Gastronomie bei. Nach einem kräftigen Anstieg 2023 werden die Wertschöpfung in diesem Bereich und die Reiseverkehrsexporte merklich schwächer zulegen. Die Tourismuswirtschaft verläuft derzeit also antizyklisch zur Gesamtkonjunktur.

Die hohe Teuerung infolge des Energiepreisschocks schmälert die Kaufkraft der privaten Haushalte und dämpft ihre Nachfrage. Nach zwei Jahren der kräftigen Erholung von der COVID-19-Krise dürfte der private Konsum 2023 weitgehend stagnieren. Vor allem die Nachfrage nach dauerhaften Konsumgütern geht deutlich zurück – wohl auch eine Folge der Normalisierung der Konsumstruktur nach der Pandemie. Allerdings legen 2023 auch die Ausgaben für nichtdauerhafte Konsumgüter und Dienstleistungen kaum zu.

2024 und 2025 werden die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte wieder merklich steigen. Das WIFO rechnet mit Lohnabschlüssen in der Höhe der jeweils rollierenden Inflation, also des Mittelwerts der Inflationsraten der vorangehenden zwölf Monate. Aufgrund der nachlassenden Preisdynamik impliziert dies eine merkliche Steigerung der real verfügbaren Einkommen. Die privaten Konsumausgaben werden daher in beiden Jahren wieder deutlich zulegen, und auch die Sparquote wird sich nach den Rückgängen 2022 und 2023 wieder erhöhen. (Quelle: WIFO – Konjunkturerholung verzögert sich)

Tourismusentwicklung

Winter

Mit rund 2,44 Mio. Übernachtungen im April, schloss die Wintersaison 2022/23 mit insgesamt fast 25,7 Mio. Übernachtungen ab. Gegenüber dem Vorjahr schließt damit die heurige Wintersaison mit einem Plus von ca. 4,78 Mio. ÜN (+22,9%) ab und liegt noch um ca. -1,79 Mio. ÜN (-6,5%) etwas unter dem Vorkrisenniveau von 2019. Bei den Gästeankünften stehen im April 634.405 AK zu Buche. Das entspricht einem Plus von +3,6% gegenüber dem Vorjahr und einem Minus von -7,2% gegenüber dem April 2019.

Bei der Aufenthaltsdauer ist in der Wintersaison 2022/23 mit durchschnittlich rund 4,5 Tagen noch ein Plus von ca. +0,8% gegenüber dem Vorkrisenniveau zu sehen. Diese fiel im April mit ca. 3,9 Tagen im Durchschnitt ebenfalls (um ca. +3,0%) höher aus als noch 2019.

Quelle: <http://www.ttr.tirol>

Sommer

Von Mai bis Oktober 2023 wurden 22,8 Mio. Übernachtungen (+1,5% gegenüber 2022) verbucht. Die Ankünfte stiegen um +5,1% auf 6,3 Mio. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist leicht zurückgegangen und beträgt 3,6 Tage (minus 0,1 Tag). Gerechnet an den Nächtigungen stellt der Sommer 2023 damit das stärkste Ergebnis nach 1992 dar. Damals wurden 23,4 Mio. Nächtigungen verbucht.

Dieses Ergebnis ist auf die starke Performance der wichtigsten Quellmärkte Deutschland mit 13,2 Mio. Übernachtungen (+0,1%) zurückzuführen. Während es zu einem leichten Rückgang der österreichischen Gäste (-0,9% auf 2,3 Mio.) kam, gab es ein leichtes Plus bei den holländischen Gästen (+1,0% auf 1,7 Mio. Übernachtungen). Die Zahl der Schweizer Gäste stagnierte auf 1,3 Mio. (+0,1%). Damit stammen über 80% der Übernachtungen im Sommer aus den vier wichtigsten Nahmärkten Deutschland, Österreich, Niederlande und der Schweiz.

Besonders die Nebenmonate der Sommersaison haben deutlich mehr Übernachtungen verbucht als noch 2019. So ergaben sich im Mai & Juni +6,0% und im September & Oktober +3,0% mehr ÜN als noch vor der Pandemie. Die Sommersaison schloss insgesamt mit ca. +2,8% mehr ÜN ab als noch 2019, was zeigt, dass die Nebenmonate stärkeren Zuwachs hatten als die Saison insgesamt.

Die Wertschöpfung aus dem Tourismus wuchs um +1,9% (inflationsbereinigt) auf 24 Milliarden Euro. Im Schnitt sind die Tagesausgaben der Sommergäste mit € 154 weitaus niedriger als jene der Wintergäste mit € 212.

Quelle: <http://www.ttr.tirol>

Betrieb Wintersaison 2022/23

Im November war es zu warm, um mit der Beschneigung beginnen zu können. Erst ab den 09. Dezember wurde es entsprechend kalt, um für eine paar Tage die Grundbeschneigung durchzuführen.

Mit 15. Dezember konnten dann die Eichenhoflifte, Harschbichl und Jodlalm geöffnet werden. Mit 23. Dezember wurden dann auch die Bauernalm und Penzing in Oberndorf in Betrieb genommen.

Aufgrund der warmen Temperaturen im März musste die Saison mit 26. März 2023 beendet werden.

Betrieb Sommersaison 2023

Der Single Trail am Harschbichl erhielt ein Re-Shape, was bei den MTB-Fans gut angekommen ist.

Der letzte Sommersaisons-Betriebstag war mit 29. Oktober 2023. Die Sommersaison war geprägt von vielen Regentagen, trotzdem konnte ein Plus von 3,65 % im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden.

Technik

Der Umbau des Tannlift Schlepplift konnte zeitgerecht abgenommen werden und in Betrieb gehen.

Marketing und Verwaltung

Es wurden die Preissysteme überarbeitet und proaktiv Verkaufsaktivitäten in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband gesetzt. Zudem wurde eine Sommersaisonkarte Horn + Buach ins Leben gerufen.

Mitarbeiter

Die Suche von Saisonmitarbeitern und Fachkräften wird zunehmend schwieriger. Diesem Trend wird mit einer möglichst ausgewogenen Diensterteilung, fairen Gehältern und Benefits entgegengewirkt. Soweit es möglich war, wurden diverse Schulungen seitens der Mitarbeiter absolviert. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt großer Dank für ihren unermüdlichen Einsatz und für ihren engagierten Beitrag zur positiven Unternehmensentwicklung.

Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen bestehen keine.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Kennzahlen zur Ertragslage

	2022/23	01.09.-30.11.2022
Umsatzerlöse in TEUR	9.118,26 TEUR	486,85 TEUR
EBIT in TEUR	-3.292,01 TEUR	-1.915 TEUR
Umsatzrentabilität in % (EBIT / Umsatzerlöse)	-36,10 %	-393,27 %
Gesamtkapitalrentabilität in % (EBIT / Gesamtkapital)	-11,21 %	-6,09 %

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

	2022/23	01.09.-30.11.2022
Nettoverschuldung in TEUR (verzinsliches FK – flüssige Mittel)	-220.561 TEUR	-18.705 TEUR
Working Capital in TEUR (kurzfristige UV – kurzfristiges FK)	737 TEUR	366 TEUR
Eigenkapitalquote in % (Eigenkapital / Gesamtkapital)	20,35 %	29,99 %
Nettoverschuldungsgrad in % (Nettoverschuldung / EK)	344,18 %	198,47 %
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in TEUR	1.825 TEUR	-29 TEUR

Erlös- und Kostenstruktur

Aufgrund des vorangegangenen Rumpfwirtschaftsjahres lassen sich keine Aussagen zur Erlös- und Kostenstruktur machen. Jedoch zeigt die Entwicklung der Umsatzerlöse, dass der Weg der Richtige ist.

Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2023/24

Die Prognosen für den Winter 2023/24 waren sehr positiv. Die Reiselust ist nach wie vor groß, jedoch wird das Preis-Leistungs-Verhältnis wichtiger werden, ebenso flexible Stornobedingungen. Teilweise werden Buchungen kurzfristiger vorgenommen und auch von der Schneelage abhängig gemacht.

Der Winterbetrieb konnte wie geplant mit 08. Dezember aufgenommen werden.

Es wird intensiv an der Unternehmensrestrukturierung gearbeitet, um einen langfristig wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens herbeizuführen.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Bettenentwicklung: Aufenthaltstouristischer Fokus

Seit den achtziger Jahren sind allein in Oberndorf und in St. Johann in Tirol über 2800 Betten weggefallen. Neben der tagestouristischen Marktbearbeitung müssen Betten in der Region entstehen, um die Auslastung des Unternehmens gewährleisten zu können. Soweit wir als St. Johanner Bergbahnen GmbH die Ansiedlung von „warmen Qualitäts-Betten“ unterstützen können, tun wir das.

Finanzinstrumente

Im Wirtschaftsjahr 01.12.2022-30.11.2023 wurden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Forschung und Entwicklung

Durch die Gesellschaft wurden im Wirtschaftsjahr 01.12.2022-30.11.2023 keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten durchgeführt.

St. Johann in Tirol im März 2024



KR Anton Pletzer
Geschäftsführer



Jürgen Marbach
Geschäftsführer